

Zwangs-Sex: Jugendliche sollen sich wehren

PÄDAGOGIK Drei Gemeinden im Landkreis Leer beteiligen sich an dem Projekt „Grenzgebiete“

In Ostrhauderfehn, Rhaderfehn und Uplengen werden Schüler mit einem Theaterstück ermutigt, sich selbstbewusst vor sexuellen Übergriffen zu schützen.

VON GABRIELE BOSCHBACH

LEER - Endlich alleine. Sturmfreie Bude mit gedimmter Beleuchtung. Ein Song von Rihanna heizt die Stimmung auf. Erst tauschen ein 15-Jähriger und seine gleichaltrige Klassenkameradin nur Küsse aus. Dabei soll es nach ihrem Willen auch bleiben. Doch der Junge fordert mehr, wird massiv, droht, erzwingt den Geschlechtsakt, angeheizt durch Bilder eines Trickfilm-Pornos, den er sich zuvor auf sein Handy geladen hatte.

Sexuelle Übergriffe wie dieser sind nach den Worten der Jugendschutzbeauftragten des Kreises Leer, Karin Frieling, unter Kindern und

Jugendlichen keine Seltenheit mehr. Laut der jüngsten Kriminalstatistik spielen sich 30 bis 40 Prozent solcher Delikte in dieser Altersgruppe ab.

Deshalb wurde die Landesstelle Jugendschutz vor einem Jahr aktiv und entwickelte das Projekt „Grenzgebiete“, das in drei Orten im Landkreis Leer Station macht. Es soll Mädchen und Jungen dazu ermutigen, sich bei sexuellen Übergriffen zu wehren.

Das Projekt umfasst das Jugend-Theaterstück „Ein Tritt ins Glück“ sowie eine Info-Veranstaltung für Eltern und Lehrer (siehe Info-Kasten).

Problematisch sei nach ihrer Beobachtung, dass die Grenze vom freiwilligen Mitmachen zum Überwältigtwerden oft fließend sei, sagte Petra Wahrheit. Die Präventionsbeauftragte der Gemeinde Ostrhauderfehn wies darauf hin, dass es in diesen Fällen viele Hilfsangebote für Erwachsene gebe, jedoch nur

sehr wenige für Kinder und Jugendliche.

Susanne Kachel vom Gesundheitsamt des Landkreises Leer sagte, dass ein Runder Tisch zu diesem Thema

in Planung sei. In ihren Augen komme es darauf an, den Blick von Jugendlichen dafür zu schärfen, wann ihnen jemand zu nahe komme. Laut einer Umfrage aus dem

Jahr 2004 haben 60 Prozent aller befragten Mädchen und 25 Prozent aller befragten Jungen schon einmal unfreiwillige sexuelle Erfahrungen gemacht.

Zum Projekt

Herzstück des Projekts „Grenzgebiete“ ist das Theaterstück „Ein Tritt ins Glück“, das von vier professionellen Schauspielern der Theaterpädagogischen Werkstatt in Osnabrück aufgeführt wird. Auf die Bühnen kommen wirklichkeitsnahe Szenen, die zeigen, unter welchem Druck Jugendlichen heute bei der Ausübung und Entwicklung ihrer Sexualität stehen. Maßgeblich trägt die überbordende Bilderwelt in den elektronischen Medien dazu bei. „Noch vor 25 Jahren

mussten die Jugendlichen darum kämpfen, dass sie an Informationen über Sexualität herankommen, heutzutage sind diese allerorten frei zugänglich“, hieß es in der gestrigen Pressekonferenz bei der Vorstellung des Themas.

Das Stück wird am Dienstag, 8. Mai, zwei siebten Klassen an der Haupt- und Realschule in Rhaderfehn gezeigt. Am Mittwoch, 9. Mai, treten die Schauspieler vor zwei achten Klassen in Ostrhauderfehn auf. Am Donnerstag, 10. Mai, steht ein Gastspiel in der Aula der Gesamtschule in Remels auf

der Tagesordnung. Die genauen Uhrzeiten für die Aufführungen standen gestern noch nicht fest.

Die Präventionsbeauftragten der drei beteiligten Gemeinden aus dem Landkreis Leer haben in den vergangenen Wochen an einer Fortbildung zu dem Thema teilgenommen. Die Pädagogen haben erfahren, wie sie sich verhalten sollten, wenn sie sexuelle Übergriffe beobachten oder vermuten. In diesem Jahr können die Kommunen sich kostenlos an dem Projekt „Grenzgebiete“ beteiligen.